

Lehrer in Sachsen sollen mehr arbeiten

Beitrag von „Gymshark“ vom 11. März 2025 20:51

Herr Clemens verfügt über keine pädagogischen Vorerfahrungen, kann daher nur bedingt beurteilen, welchen Herausforderungen Lehrern (m/w/d) im Berufsalltag ausgesetzt sind, was natürlich auch die Berufswahl junger Menschen prägt. Er setzt hier eher Maßnahmen aus der Außensicht an (Wenn Lehrer mehr arbeiten, ist das Problem gelöst.), statt zu überlegen, welche Hindernisse aus dem Weg geräumt werden *könnten*, um Lehrkräften mehr Zeit für das Unterrichten selbst zu ermöglichen, um Ausfall aufgrund von Krankheit oder Überlastung zu reduzieren. Erziehung und Disziplinierung nimmt ebenso wie Differenzierung von Aufgaben und Prüfungen einen zeitlich umfassenden Raum ein - an Grund- und Förderschule ehrlicherweise mehr als im mittleren oder gymnasialen Bildungsgang.

Gerade bzgl. Verhaltensauffälligkeiten würde eine Reduktion der bürokratischen Hürden bis zur Umsetzbarkeit disziplinarischer Maßnahmen mit *nachhaltigem* Effekt die Lehrkraft entlasten und die Lernatmosphäre in der Klasse steigern.

Und klar: Leistungsbeurteilung ("weniger Klausuren") ist, wie im Artikel erwähnt, ein Zeitfaktor, der an sich aber kein Problem wäre, wenn er beim Deputat entsprechend berücksichtigt wäre. Hier wurde bereits die Tage geschrieben, dass die Deputatsvorgaben teilweise mehrere Jahrzehnte alt sind. Es ist unrealistisch, mehr Aufgaben zu fordern, gleichzeitig die Deputatsvorgaben gleich zu lassen. Bei jeder zusätzlichen Aufgabe sollte die Deputatsangabe realistisch reduziert werden.

Können Lehrkräfte sich auf das Unterrichten (mit stärkerem Fokus auf der Vermittlung von Inhalts- statt Prozesskompetenzen) konzentrieren, werden bei außerunterrichtlichen Themen durch pädagogische Assistenten (analog der nicht-akademischen Assistentenberufe in anderen Berufsfeldern) unterstützt und können Urlaub und Überstundenabbau (Voraussetzung: Die generelle Möglichkeit, Überstunden geltend zu machen.) flexibler auch außerhalb der Ferien genommen werden, würde, so meine These, der Anteil an jungen Menschen, die den Lehramtsberuf ergreifen wollen, signifikant steigen.